

21. Höchster Orgelsommer 2015



Schnitzwerk am barocken Prospekt



Pour votre information: L'église **St Justinus**, d'architecture carolingienne (830), possède un orgue au buffet baroque (1736), dans lequel se trouve un orgue mécanique (de 1988) de 43 registres à trois claviers. Il est très beau. La vieille ville de Höchst date du Moyen-Âge.

For your information: The church of **St Justinus** with its Carolingian architecture (dated AD 830) has an organ with a baroque organ-screen from 1736 that hides a mechanic organ (installed in 1988) with 43 stops and three manuals. It is magnificent. The ancient village of Höchst was founded in the Middle Ages.

Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Frankfurt am Main-Höchst
www.justinuskirche.de



Wir danken allen,
die mit ihrer freundlichen Unterstützung
den Höchster Orgelsommer
möglich machen:

Den engagierten **Helferinnen** und **Helfern**,
dem **Kulturdezernat** der Stadt Frankfurt am Main



BÄRSCH
ein Buch
sollte es sein

Musik und karolingische Architektur

Die Justinuskirche, eines der ältesten Bauwerke Deutschlands,
wird erneut zum Ort einer international beachteten Konzertreihe.
Willkommen zum 21. Höchster Orgelsommer!

Die am alten Jakobsweg gelegene Justinuskirche der Nachwelt in gutem Zustand zu erhalten, hat sich die **Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.** zur Aufgabe gemacht. Sie investiert erhebliche Gelder von Spenderinnen und Spendern in die Instandhaltung des ältesten Frankfurter Bauwerks und in die Restaurierung dessen kunstvoller Ausstattung. Bereits im Jahr 830 wurde dieses Gotteshaus errichtet. In gotischer Zeit hatte die Basilika eine Schwalbennestorgel. Seit 1736 erklingt auf der Westempore die von den Antonitern in Auftrag gegebene, prächtige Barockorgel des Mainzer Orgelbauers Onimus. Dieses Instrument wurde 1988 durch die Schweizer Firma Kuhn von Grund auf erneuert, die Disposition für den Konzertspruch erweitert, das barocke Pfeifenmaterial restauriert und meisterhaft in den Gesamtklang integriert. Der Orgelprospekt ist original erhalten. Um dieses großartige Instrument einem breiten Publikum hörbar zu machen, gibt es seit 1995 unser Sommerfestival. Liebhaber der Chormusik, des Streichquartetts, der Flöte, Gitarre oder des Cellos sollen diesmal ebenso ihre Freude haben wie die Hörschaft der reinen Orgelprogramme mit spanischem, tschechischem, australischem und deutschem Lokalkolorit. Zum traditionellen Jazzkonzert konnten wir das englische Trio Quercus mit der unvergleichlichen June Tabor gewinnen.

Wir haben erneut darauf verzichtet, die Eintrittspreise zu erhöhen. Durch Ihre Spende (siehe Spendenkonto S.32) wird auch dieser Orgelsommer wieder auf soliden Füßen stehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen anregenden Aufenthalt in Frankfurt-Höchst mit seiner Altstadt an der Deutschen Fachwerkstraße.

Rolf Henry Kunz

Vorverkauf Frankfurt Ticket, Telefon (069) 1340400
Buchhandlung Bärsch, Telefon (069) 3140320
(auch Abo-Karten) Freie Platzwahl

Anfahrt S-Bahn-Linien S1, S2, Straßenbahn Linie 11
Autoparkplätze am Mainufer oder Markt

Kirche *Eingang mit Rollstuhlrampe*
Schüler frei, auch Studierende mit Studiennachweis
Kinder Die Konzerte sind für Kinder unter sechs nicht geeignet
Programm Postversand nur auf ausdrücklichen Wunsch
Internet Geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an

orgelsommer-justinuskirche@isp.55.de
Ihre Adresse wird vertraulich behandelt und Sie erhalten vor jeder Veranstaltung ein Mail-Rundschreiben.

Details über die Stiftergemeinschaft unter **www.justinuskirche.de**

Ein Anmeldeformular finden Sie auf Seite 31.

Die Disposition der Orgel in St. Justinus Onimus Mainz 1736, Kuhn Schweiz 1988

Der barocke Prospekt und die mit* gekennzeichneten Register sind noch im Originalzustand von 1736

Hauptwerk II. Manual	Positiv I. Manual	Echowerk III. Manual	Pedalwerk
Bourdon 16'	Principal 8'	Bourdon 8'*	Violonbass 16'*
Principal 8'	Bourdon 8'	Flöte 8'*	Subbass 16'*
Hohlflöte 8'	Quintatön 8'	Salicional 8'	Praestant 8'
Viola da Gamba 8'*	Praestant 4'	Gemshorn 4'*	Gedackt 8'
Coppel 8'	Gedacktflöte 4'*	Traversflöte 4'*	Quinte 5 1/3'
Octave 4'	Nasard 2 2/3'	Waldflöte 2'	Octave 4'
Rohrflöte 4'	Flageolet 2'	Echocornet 3f.2 2/3'	Bombarde 16'
Quinte 2 2/3'	Terz 1 3/5'	Hautbois 8'	Posaune 8'
Superoctave 2'	Sifflet 1'	Vox humana 8'	Clarine 4'
Mixtur 4-5 f.2'	Mixtur 3-4 f.1 1/3'	Tremulant	
Cymbel 3 f. 1'	Sordun16'		VII, III/II
Comet 5 f. 8'	Cromorne 8'		I/P, II/P, III/P
Trompete 8'	Tremulant		Setzer- kombinationen

21. Höchster Orgelsommer 2015 in der Justinuskirche

- 26. April**
Sonntag
17 Uhr
Chor & Orgel Eröffnungskonzert
Frankfurter Motettenchor
Rolf Henry Kunz Orgel
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
- 14. Mai**
Himmelfahrt
17 Uhr
70 Jahre Frieden 2. Konzert
Adorno-Streichquartett (Frankfurt am Main)
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
- 25. Mai**
Pfingstmontag
17 Uhr
Orgelkonzert 3. Konzert
Esteban Elizondo (St. Sebastian E)
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 4. Juni**
Fronleichnam
17 Uhr
Flöte & Orgel 4. Konzert
Sebastian Wittiber (Frankfurt am Main)
Martin Lücker (Frankfurt am Main)
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
- 21. Juni**
Sonntag
17 Uhr
Europäischer Jazz 5. Konzert
Trio Quercus (GB)
June Tabor Gesang / **Iain Ballamy** Saxophon
Huw Warren Piano
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
- 28. Juni**
Sonntag
17 Uhr
Violoncello & Orgel 6. Konzert
Bernhard Zapp (Bonn)
Rolf Henry Kunz (Frankfurt am Main)
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
- 4. Juli**
Samstag
15 Uhr
17 Uhr
Orgelkonzert Höchster Altstadtfest
Martin Hertel (Frankfurt am Main)
Spendenkorbchen
Orgelkonzert Höchster Altstadtfest
Hans Uwe Hielscher (Wiesbaden)
Spendenkorbchen
- 5. Juli**
Sonntag
17 Uhr
Chorkonzert Höchster Altstadtfest
ensemble vocale lindenholzhausen
Spendenkorbchen
- 26. Juli**
Sonntag
17 Uhr
Orgelkonzert 7. Konzert
Andreas Boltz (Frankfurt am Main)
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro

- 9. August**
Sonntag
17 Uhr
Orgelkonzert 8. Konzert
Jan Doležel (Würzburg / Plzeň CZ)
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 23. August**
Sonntag
17 Uhr
Gitarre solo 9. Konzert
Philipp Romacker (Offenbach)
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 6. September**
Sonntag
17 Uhr
Orgelkonzert Abschlusskonzert
Joseph Nolan (Perth AUS)
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro

Weitere Konzerte in Höchst 2015

- 7. April**, Dienstag, 19.30 Uhr, Kirche St. Justinus Höchst
- 42. Internationale Bachtage 2015**
Bach: Kantaten und Motetten
Virtuosi Brunenses / Kiewer Knabenchor
Dirigent: Siegfried Heinrich
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
Schüler, Studierende Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 27. Juni**, Samstag, 18 Uhr, Ev. Stadtkirche Höchst
Schlossfestkonzert
Blockflöte: Fu-Jung Chuang
Cembalo: Di Jing
Orgel: Dietrich von Knebel
Werke von Vivaldi, Veracini, Blavet u.a.
Spendenkorbchen
- 13. Juli**, Montag, ca. 23 Uhr, Kirche St. Justinus Höchst
Musik nach dem Feuerwerk
Orgel: Rolf Henry Kunz
Werke von Händel, Vivaldi, Young u.a.
Spendenkorbchen
- 28. November**, Samstag, 15.30 Uhr
Advent in St. Justinus
Benefizkonzert des Lions-Club Höchst Main-Taunus
Kartenverkauf
- 28. November**, Samstag, 18.30 Uhr
Advent in St. Justinus
Orgel plus
Spendenkorbchen
- 29. November**, Sonntag, 17.30 Uhr
Adventssingen der Höchster Kantorei
Leitung: Renata Roth
Spendenkorbchen

21. Höchster
Orgelsommer 2015

26. April Sonntag

Eröffnungskonzert
17 Uhr
Alte Kirche St. Justinus
Frankfurt am Main, Justinusplatz

Unser Leben ist ein Schatten

Motetten der Bach-Familie Motettenchor Frankfurt

Dirigent: Thomas Hanelt

Orgel: Rolf Henry Kunz

Johann Bach
1604-1673

Unser Leben ist ein Schatten
Motette

Johann Rudolph Ahle
1625-1673

Mensch, willst du leben seliglich
Variationen für Orgel

Johann Christoph Bach
1642-1703

Fürchte dich nicht
Motette

Johann Michael Bach
1648-1694

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt
Motette

**Wilhelm
Friedemann Bach**
1710-1784

Jesu, meine Freude
Choralbearbeitung für Orgel

**Joh. Christoph
Friedrich Bach**
1732-1795

Ich lieg' und schlafe
Motette

10 Minuten Pause

Johann Sebastian Bach
1685-1750

O Gott, du frommer Gott
Orgelpartita BWV 767

Jesu, meine Freude
Motette BWV 227

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Kartenverkauf: Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro / Freie Platzwahl



Der Motettenchor Frankfurt gehört zu den leistungsfähigsten Konzertchören unserer Region. Seit seiner Gründung 1991 hat sich das Ensemble unter der Leitung von Thomas Hanelt ein enormes Repertoire erarbeitet, das von der Renaissance über sämtliche Motetten Bachs bis zu romantischen Chorzyklen und Kompositionen des 20. Jh. reicht, und er widmet sich immer wieder Uraufführungen, u.a. mit dem Ensemble Modern. Eine Besonderheit ist die Reihe „Chormusik und Literatur“, bei der prominente Schauspieler mit klangvollen Namen mitwirkten. Der Chor sang nicht nur A-cappella-Konzerte in vielen deutschen Städten sowie in Strasbourg, Rom, Barcelona, Terrassa und St. Petersburg, sondern auch große Messen und Oratorien zusammen mit Orchester und Solisten. In Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen ist der Erfolg dieses Chores dokumentiert. Sein jährlich veranstaltetes „Frankfurter Singalong“ hat inzwischen Kultstatus erreicht und ist zu einer hochfrequentierten Veranstaltung avanciert.



Thomas Hanelt studierte zunächst am Dr. Hochs Konservatorium, dann an der Musikhochschule Heidelberg/Mannheim, besuchte Meisterkurse in Wien, Stuttgart und Lugano, wurde schließlich in München Schüler Celibidaches, der seine musikalische Arbeit nachhaltig beeinflusste. Er assistierte Lorin Maazel in Rom

und gehörte später zu dessen Conducting Masterclass in Pittsburgh, USA. Er arbeitete mit diversen Chören und Orchestern als Gastdirigent und ist auf zahlreichen Festivals Europas, in Sao Paolo und Rio de Janeiro aufgetreten. 2007 war er Stimmbildner und Chorleiter des Tölzer Knabenchores, übernahm danach die Leitung des Mädchenchores Mainz Vocal. Er selbst ist bis heute in der Gesangsausbildung. In letzter Zeit schrieb er eigene Chorkompositionen, die inzwischen in Deutschland und Finnland veröffentlicht und von renommierten Ensembles aufgeführt werden. Als Dozent leitet er Chor- und Gesangskurse in Deutschland und Italien. Er ist Autor der ZDF/3SAT-Dokumentation „Unsere Stimme“.

Rolf Henry Kunz war von 1992 bis 2004 Organist der Justinuskirche. Seit 1995 organisiert er die Höchster Orgelsommer (mehr dazu im 6. Konzert, siehe Seite 17).

**21. Höchster
Orgelsommer 2015**

14. Mai Himmelfahrt

**2. Streichquartett
17 Uhr**

Alte Kirche St. Justinus
Frankfurt am Main, Justinusplatz

70 Jahre Frieden

ADORNO QUARTETT FRANKFURT

Marat Dickermann – Violine

Sara Schulz – Violine

Elisabeth Schwalke – Viola

Roland Horn – Violoncello

Joseph Haydn

1732-1809

Streichquartett in C

op.50 No 2 (Hob. III. 45)

- Vivace
- Adagio
- Menuett - allegro
- Finale - vivace assai

Dmitrij Schostakowitsch

1906-1975

Streichquartett No. 8 in c op.110

„Im Gedenken an die Opfer des
Faschismus und des Krieges“
in fünf Sätzen ohne Pause:

- Largo
- Allegretto molto
- Allegretto
- Largo
- Largo

10 Minuten Pause

Franz Schubert

1797-1828

Streichquartett in g (D 173)

- Allegro con brio
- Andantino
- Minuetto - allegro vivace
- Allegro

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Kartenverkauf: Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro / Freie Platzwahl

Das Adorno Quartett Frankfurt gründete sich 2010. Die vier Musiker aus dem hr-Sinfonieorchester und dem Opern- und Museumsorchester Frankfurt verbindet die gemeinsame Vorliebe, musikalisches Neuland zu erkunden. Zu ihrem Konzept gehören implizit die bildenden Künste wie auch Künstler anderer Genres. Das Quartett präsentiert und veranschaulicht Werke vom Barock über Klassik und Romantik bis hin zur zeitgenössischen Avantgarde. Es konzertiert vorwiegend im Frankfurter Raum, ist aber ebenso auch außerhalb der hessischen Landesgrenzen zu hören.



Marat Dickermann, in Kiew geboren, erhielt bereits als Fünfjähriger Geigenunterricht. Er studierte in Riga und Kiew, wurde Schüler von Abraham Stern und belegte Meisterkurse bei David Oistrach und Juri Jankelewitsch. Nach Jahren intensiver solistischer und kammermusikalischer Betätigung emigrierte er 1978 nach Deutschland. Als Solist und Kammermusiker bereiste er die wichtigsten deutschen und europäischen Musikzentren, spielte zahlreiche Rundfunkaufnahmen, und die Liste seiner CD-Einspielungen ist lang, u.a. 2009 CD „Hebräische Melodie“ (mit Monica Gutman, Klavier), 2011 CD Kammermusik von Bernhard Sekles. Seine Schwerpunkte im musikalischen Repertoire sind Werke jüdischer Komponisten. Marat Dickermann ist auch Mitglied des Trio Chagall, einem Klaviertrio.

Sara Schulz wurde zuerst in Hameln von ihrem Vater unterrichtet, dann bei Oliver Kipp in Hannover, bevor die Zwanzigjährige 2001 ihr Studium in Weimar und Detmold begann. Ihre Lehrerinnen waren Elisabeth Kufferath und Ulrike-Anime Mathé. Sie war auf Meisterkursen u.a. bei Thomas Brandis, Daniel Gaede, Thomas Zehetmair, Petra Müllers und Ulf Schneider. Schon früh war sie in Jugendorchestern, so im Deutschen Musikschulorchester, dem Weltorchester der Jeunesses Musicales; in der Jungen Deutschen Philharmonie war sie 2005/06 Konzertmeisterin. Sie spielte bei den Bochumer Symphonikern und dem NDR-Sinfonieorchester Hamburg, bevor sie 2011 festes Mitglied des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters wurde. Kammermusikalische Projekte waren für sie immer eine Bereicherung.

Elisabeth Schwalke, in Berlin geboren, begann mit fünf Jahren Geige zu spielen, wechselte, nachdem sie 2003 an der Bremer Hochschule ihr Studium begonnen hatte, zur Bratsche. Ab 2008 folgte ein Studium bei Diemut Poppen an der Detmolder Hochschule. 2011/12 war sie beim Podium Festival Esslingen zu hören. Sie spielte als Aushilfe beim Kammerorchester Berlin, den Bremer Philharmonikern, dem Human Rights Orchestra, den Bamberger Sinfonikern, dem Mahler Chamber Orchestra, den Berliner Philharmonikern und ist seit 2009 Mitglied in dem von Claudio Abbado gegründeten Orchestra Mozart. 2011/12 war sie Stipendiatin der Orchesterakademie der Bamberger Symphoniker. Seit 2013 ist sie festes Mitglied des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters.

Roland Horn entstammt einer Künstlerfamilie. Er war bereits Vorstudent am Straßburger Konservatorium und an der Heidelberg-Mannheimer Musikhochschule, als er sein Studium an der Musikakademie Basel bei Ivan Monighetti und an der Frankfurter Musikhochschule bei Michael Sanderling absolvierte. Hier schon konzertierte er als Solist u.a. mit dem New Yorker Metropolitan Chamber Orchester und der Philharmonie Yalta. Er spielte mehrfach im Internationalen Kammermusikfestival in Bergen/Norwegen. Nach seinem Künstlerexamen an der Frankfurter Hochschule war Horn 2006/07 Solocellist der Rheinischen Philharmonie Koblenz. Seit 2008 ist er festes Mitglied des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters.



21. Höchster
Orgelsommer 2015

25. Mai Pfingstmontag

3. Orgelkonzert
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus
Frankfurt am Main, Justinusplatz

Orgelmusik aus Spanien

Esteban Elizondo, San Sebastián (E)

**José Antonio
de San Sebastián**
1886-1956

Entrada

José María Beobide
1882-1967

Ofertorio
en la mayor

Juan Urteaga
1914-1990

Plegaria

Jesús Guridi
1880-1961

Ofertorio
en la menor

Eduardo Torres
1872-1924

3 Orgelstücke aus Andalusien
Comunión–Saeta I–Saeta II

Tomás de Elduayen
1882-1953

A la Virgen de la Palma
Al Cristo de la Expiración
A la Virgen de la Soledad

10 Minuten Pause

Nemesio Otaño SJ
1880-1956

Adagio

Luis Urteaga
1882-1960

Final

Jesús Guridi
1880-1961

El Buen Pastor

Tomás Garbizu
1901-1989

Toccata con diapente



Esteban Elizondo Iriarte war viele Jahre Professor für Orgel an der Musikhochschule in San Sebastián. 2002 promovierte er in Barcelona in Philosophie und Erziehungswissenschaften; für seine Dissertation „Die romantische Orgelkunst im Baskenland und Navarra 1856 bis 1940“ vergab die Universität einen Sonderpreis.

In seinen Konzerten setzt er Schwerpunkte auf das außergewöhnliche Orgelerbe des Baskenlandes und Navarra. Nicht weniger häufig spielte er Konzerte mit spanischer Orgelmusik des ausgehenden 19. und 20. Jahrhunderts in ganz Europa, USA, Kanada, Japan, Brasilien, Kolumbien, Russland und Algerien.

Außerdem verbreitete er diese Musik durch musikwissenschaftliche Publikationen, Editionen von Partituren und Aufnahmen von mehr als zwanzig CDs (vorwiegend bei Aeolus eingespielt).

2009 wurde er durch die Stadt San Sebastián mit der „Bürgerverdienstmedaille“ geehrt.

21. Höchster
Orgelsommer 2015

4. Juni Fronleichnam

4. Flöte und Orgel
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus
Frankfurt am Main, Justinusplatz

Kostbarkeiten für Flöte und Orgel Sommerliche Soirée

Sebastian Wittiber, Frankfurt – Flöte
Martin Lücker, Frankfurt – Orgel

Anonymus

England um 1700

Greensleeves to a Ground

Flöte und Basso continuo

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Präludium und Fuge in d, BWV 539

Orgel solo

Carl Ph. Emanuel Bach

1714-1788

Sonate in a, Wq 132

Flöte solo

poco adagio - allegro - allegro

Wolfgang A. Mozart

1756-1791

Fantasie in f, KV 608

Orgel solo

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Sonate in E, BWV 1035

Flöte und Basso continuo

■ Adagio ma non tanto

■ Allegro

■ Siciliano

■ Allegro assai

10 Minuten Pause

Claude Debussy

1862-1918

Syrinx

Flöte solo

Louis Vierne

1870-1937

aus: 3. Orgelsymphonie in fis, op.28

Adagio

Claude Debussy

1862-1918

La fille aux cheveux de lin

Fassung für Flöte und Orgel

Max Reger

1873-1916

Introduktion und Passacaglia in d

Orgel solo

Franz Lachner

1803-1890

Elegie

Flöte und Orgel



Sebastian Wittiber ist gebürtiger Frankfurter. Er war Mitglied des Hessischen Landesjugendorchesters und des Jugendorchesters der Europäischen Gemeinschaft unter Claudio Abbado, studierte an der Musikhochschule bei Prof. Vladislav Brunner und wurde u.a. 1. Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

1989 wurde er einundzwanzig-jährig der stellvertretende Soloflötist am hr-Sinfonieorchester und ist dessen 1. Solo-Flötist seit 1999.

Seit 2007 musiziert er regelmäßig mit dem Dirigenten, Harfenisten und Pianisten Erik Nielsen in einem festen Duo. Seit dieser Zeit ist er zusätzlich auch Mitglied im Orchester der Bayreuther Festspiele.

Solistisch arbeitete er mit Eliahu Inbal, Karl-Heinz Stockhausen, Christopher Hogwood und Matthias Pintscher zusammen und trat erfolgreich im In- und Ausland auf. Im Mai 2009 hatte er sein Debüt in Australien als Solist mit dem Melbourne Symphony Orchestra.

Seit 1999 ist er Lehrbeauftragter für Flöte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.



Prof. Martin Lücker, geboren 1953, wurde ausgebildet u.a. in Hannover durch Volker Gwinner und in Wien durch den legendären Anton Heiller.

In den frühen 70er Jahren legten vier Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber.

Seit 1988 ist er Organist an St. Katharinen in Frankfurt am Main und bekleidet seit 1998 eine Professur für Orgel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

2011 ernannte ihn der Figuralchor Frankfurt zu seinem künstlerischen Leiter.

Im Juli 2014 feierte seine 1983 begonnene wöchentliche Konzertreihe ‚30 Minuten Orgelmusik‘ ihr 3000. Jubiläum.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Kartenverkauf Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro / Freie Platzwahl

21. Höchster
Orgelsommer 2015

21. Juni Sonntag

5. Konzert Europäischer Jazz
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus
Frankfurt am Main, Justinusplatz

Trio Quercus (GB)

June Tabor – Gesang

Iain Ballamy – Saxophon

Huw Warren – Piano



June Tabor ist eine der großen Musen des englischen Folk Revival. Allerdings resultiert aus der Nähe zur „Ethnie“ British Folk nie ein krampfhaftes Authentizitätsgebot. Immer auf der Suche nach neuen Verbindungen und Ausdrucksformen konnte

ihre Musik ebenso zu spritziger Frauen-Power in dem Duo „Silly Sisters“ mit Maddy Prior führen, wie zu stropfenreichen Schauerballaden aus Schottland oder vielschichtigen Hybridformen mit ausladenden Bläusersätzen, Jazz- und Rockakzenten. Die Verbindung von uralten Folk-Floskeln mit kritischem Songwriting der Gegenwart stehen ebenso auf dem Programm wie anonyme Vertonungen etwa der Texte von Shakespeare und Robert Burns.

Neu komponierte Musik mit Texten noch lebender Poeten gibt es auch. June Tabor hält dabei auf eine feinfühlig atmosphärische, auch formale Verwandtschaft zu folkloristischen Traditionen. June Tabors Altstimme kann aristokratische Wärme, majestätische Melancholie oder tröstlich leuchtende Intimität ausstrahlen. Mit ihrem Projekt „Quercus“ entsteht mit den beiden in vielen Fächern, hauptsächlich aber im Jazz erfahrenen Musikern Huw Warren (Klavier) und Iain Ballamy (Saxophon) eine diffizile, formenreiche Kammermusik von völlig neuartiger Schönheit. Die aktuelle Produktion wurde vom „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ zur CD des Jahres 2013 gewählt. (Ulrich Olshausen)

Iain Ballamy, geboren 1964, ist als Spieler der meisten Saxophone einer jener britischen Musiker, die in ihrer Neugier und Vielseitigkeit kaum zu beschreiben und zu bändigen sind. In seiner Hellhörigkeit und sensiblen Improvisationskunst hat er mit allem gespielt, was Rang und Namen und vor allem Phantasie für jede Art von Experiment hat. So hat er etwa in einem Sinfonieorchester, mit dem amerikanischen Klangzauberer Gil Evans, dem freiheitsdurstigen New Yorker Composers Orchestra und in England sozusagen mit allen gespielt, Rock und Pop inbegriffen.

Huw Warren, 1962 in Wales geboren, ist seit über einem Vierteljahrhundert der „musikalische Direktor“ von June Tabor, vielfach akademisch ausgebildet, weit gereist und mittlerweile selbst Professor. Wahrscheinlich hat er mit noch mehr und womöglich noch verschiedenere Künstlern zusammen gearbeitet als Ballamy, vor allem auch als Komponist für Theater, Ballett und Film. Der Sänger Theo Bleckmann und der Geiger Mark Feldman waren in ihrer multistilistischen Orientierung typische Wegmarken für Warrens empfindsame Einrichtungen und Neukompositionen dieses einmaligen Projektes „Quercus“.

Das ist das elfte Konzert der experimentellen Reihe Europäischer Jazz, das die **Infraserv Höchst** fördert. Mit der Tonaufnahme ist wieder eine CD geplant.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Kartenverkauf: Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro / Freie Platzwahl

21. Höchster
Orgelsommer 2015

28. Juni Sonntag

6. Violoncello und Orgel
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus
Frankfurt am Main, Justinusplatz

Duo concertante

Bernhard Zapp, Bonn – Violoncello
Rolf Henry Kunz, Frankfurt – Orgel

Johann Sebastian Bach
1685-1750

I. Sonata in G, BWV 1027
(Sonata à Cembalo é Viola da gamba)
Violoncello und Orgel
■ Adagio
■ Allegro ma non tanto
■ Andante
■ Allegro moderato

César Franck
1822-1890

aus: Trois Pièces d'orgue
Cantabile in H
non troppo lento

Arvo Pärt
*1935

Spiegel im Spiegel
Violoncello und Orgel

Bernhard Zapp
*1954

Lento & Passacaglia
Violoncello und Orgel

César Franck
1822-1890

aus: Six Pièces d'orgue
Final in B op.21
Allegro maestoso

10 Minuten Pause

Johann Sebastian Bach
1685-1750

IV. Suite in Es, BWV 1010
Violoncello solo
■ Prélude ■ Sarabande
■ Allemande ■ Bourrée I + II
■ Courante ■ Gigue

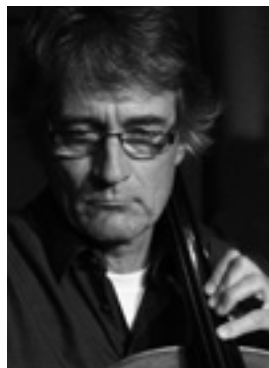
Pièce d'orgue in G, BWV 572
■ Très vite ment
■ Gravement
■ Lentement

Ernest Bloch
1880-1959

aus: From Jewish Life
Prayer
Supplication
Violoncello und Orgel

Edward Elgar
1857-1934

Une Idylle op.4 No1
Violoncello und Orgel



Bernhard Zapp, in Ludwigshafen geboren, studierte ab 1975 bei Claus Kannegießer in Saarbrücken, ab 1977 bei Gerhard Mantel in Frankfurt. Er absolvierte diverse Meisterkurse und studierte Phänomenologie bei Sergiu Celibidache.

Seit 1983 ist er selbst als Musikpädagoge tätig und hat seit 1986 eine Dozentur an der Musikakademie in Wiesbaden. Als Mitglied verschiedener Kammermusik-Ensembles, u.a. dem Arion-Trio, dem Buchberger-Quartett, dem hr-Ensemble für Neue Musik war er wiederholt auf Konzerttourneen im In- und Ausland. Orchestererfahrungen sammelte er beim Hessischen Rundfunk und als langjähriger Solocellist des Mainzer Domorchesters. Seit 2006 intensive Zusammenarbeit mit dem Jazzpianisten Gabriel Bock und dem Saxophonisten Thomas Bachmann. 2009 Gründung des Klarinetten-trios ‚Triomane‘ mit dem Klarinettenisten Michael Neuhalfen und dem Pianisten Victor Moser.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Kartenverkauf: Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro / Freie Platzwahl

Sein Repertoire hat eine außergewöhnliche Bandbreite, es ist ein Grenzgängertum zwischen Zeitgenössischer Musik, Jazz und freier Improvisation bis hin zu Soloabenden mit Crumb, Ligeti, Reger und Bach.

Mit Rolf Henry Kunz verbindet ihn ein langjähriges Ringen um die barocke Aufführungspraxis, besonders der Bachschen Werke.



Rolf Henry Kunz, der in Halle(S) Kirchenmusik und in Leipzig Dirigieren studierte, kam 1975 als ehemaliger Solocembalist des Halleschen Händelfestspielorchesters nach Frankfurt, wirkte hier als Kirchenmusiker, Dozent für Orgel, Improvisation, Harmonielehre und Chorleitung, war Leiter des von ihm gegründeten Kammerorchesters Florilegium musicum an der Maria-Hilf-Kirche im Gallus. 1992 wurde er Organist der Justinuskirche, wo er 1995 den internationalen ‚Höchster Orgelsommer‘ aus der Taufe hob und diesen bis heute betreut. Seit Jahren ist der europaweit gefragte Organist unterwegs auf Konzertreisen. Inzwischen hat er eine beachtliche Diskografie eingespielt.

Höchster Altstadtfest

Drei Kurzkonzerte

4. Juli Samstag

1. Orgelkurzkonzert

15 Uhr

Alte Kirche St. Justinus

Frankfurt am Main, Justinusplatz

Höchster Altstadtfest

Drei Kurzkonzerte

4. Juli Samstag

2. Orgelkurzkonzert

17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus

Frankfurt am Main, Justinusplatz

Orgelmusik

Martin Hertel, Frankfurt am Main

Johann Jakob Froberger *Toccata* in d
1616-1667

Justinus Heinrich Knecht *Handstück im galanten Stil* in D
1752-1817
*Cantabile für ein angenehmes
Orgelregister* in d
Rondo in F

Barbara Heller
*1936
Notte di maggio
(Mainacht)
Persisches Lied

Ottorino Respighi
1879-1936
Preludio (1910) in d



Martin Hertel ist Organist der Kirchgemeinde St. Bonifatius in Frankfurt-Sachsenhausen und Fachlehrer für Musik in Kindergarten und Grundschule. Außerdem ist er Akkordeonist des „Original Heimat-Swingtetts“.

Martin Hertel, geboren in Edenkoben in der Pfalz, wurde von Rolf Henry Kunz an der Orgel ausgebildet. Studium der Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Psychologie.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Eintritt frei (Spende für den Orgelsommer)

**Bitte keine Besichtigung der Kirche während des Konzertes!
Umhergehen und Unterhaltungen stören Zuhörer und Spieler.**

Orgelmusik

Hans Uwe Hielscher, Wiesbaden

Lester Groom
1929-2000

Scott Joplin
1869-1917

Christopher Pardini
*1974

Noel Rawsthorne
*1929

Franz von Suppé
1819-1895

Gothic Fanfare

Bethena
Concert Waltz
arr. f. Orgel: H. U. Hielscher

Toccata on „Amazing Grace“

Prelude on the „Londonderry Air“
Line Dance

Ouverture zu „Dichter und Bauer“
arr. f. Orgel: H. U. Hielscher



Hans Uwe Hielscher studierte in Detmold, Paris und Rouen Kirchenmusik, an der Niederlandse Beiaardschool Amersfoort/Holland Turmglockenspiel (Carillon) und war von 1979 bis 2010 Organist und Carillonneur an der

Ev. Marktkirche in Wiesbaden, von 1987 bis 2004 ebenfalls Organist an der Konzertsaalorgel im Wiesbadener Kurhaus. Tournée führten den Organisten mit mehr als 3000 Konzerten in alle europäischen Länder, die USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika und Fernost. Er ist Komponist zahlreicher Werke für Orgel, Autor der Bücher „Alexandre Guilmant - Leben und Werk“, „Berühmte Orgeln der USA“ und kann eine beachtliche Diskografie vorweisen. Der französische Kultusminister ernannte ihn 1985 in Paris zum „Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres“ für weltweite Verdienste um die französische Orgelmusik.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Eintritt frei (Spende für den Orgelsommer)

**Bitte keine Besichtigung der Kirche während des Konzertes!
Umhergehen und Unterhaltungen stören Zuhörer und Spieler.**

Höchster Altstadtfest

Drei Kurzkonzerte

5. Juli Sonntag

3. Chorkonzert

17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus

Frankfurt am Main, Justinusplatz

Geistliche Chormusik aus fünf Jahrhunderten ensemble vocale lindenholzhausen

Dirigent: Andreas Jung

Felix Mendelssohn

Bartholdy

1809-1847

Kyrie eleison

Deutschland

Johann Hermann Schein

1586-1630

Was betrübst du dich, meine Seele?

Deutschland

Simon Wawer

*1979

Denn er hat seinen Engeln befohlen

Deutschland

Hans Leo Hassler

1564-1612

Dixit Maria

Deutschland

Sergej Rachmaninoff

1873-1943

Bogoroditse djewo (Marienlob)

Russland

Arvo Pärt

*1935

Bogoroditse djewo (Marienlob)

Estland

Henrik Gorecki

1933-2010

Totus tuus

Polen

Simon Wawer

*1979

Abendliedchen

Deutschland

Waldemar Ahlen

1894-1982

Sommarspsalm

Schweden



Das **ensemble vocale lindenholzhausen** wurde 1983 von Jürgen Faßbender unter dem Namen „Junger Chor Lindenholzhausen“ gegründet. Seit 1996 steht es als „ensemble vocale“ unter der Leitung von Andreas Jung. Seine Leistungsstärke mit anspruchsvoller Chorliteratur stellte das Ensemble mehrmals bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben mit Erfolg unter Beweis:

1. Preisträger 2001 und 2005 beim Hessischen Chorwettbewerb sowie Golddiplome in Riva del Garda und Budapest, 2006 in Kiel 3. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb, 2010 bis 2014 erhielt der Chor weitere Golddiplome. Konzertreisen führten das Ensemble auf renommierte deutsche Festivals und nach Ungarn, Italien, Österreich, den Niederlanden und Frankreich.



Andreas Jung, Jahrgang 1963, studierte Musik und Theologie für das Lehramt, seine Chorleiterprüfung legte er 1987 am Dr. Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt ab.

1994 wurde er Stipendiat des Deutschen Musikrates. 2010 wurde er vom Fachverband Deutscher Berufschorleiter zum Musikdirektor ernannt. 2014 Juror beim Deutschen Chorwettbewerb in Weimar. Hauptberuflich ist er als Rektor Ausbildungsleiter am Studienseminar Wetzlar mit Schwerpunkt Musik.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Eintritt frei (Spende für den Orgelsommer)

**Bitte keine Besichtigung der Kirche während des Konzertes!
Umhergehen und Unterhaltungen stören Zuhörer und Spieler.**

B · A · C · H

Andreas Boltz, Frankfurt am Main

Johann Sebastian Bach *Präludium und Fuge* in A
1685-1750 BWV 536

Wilhelm Fr. Bach *Jesu, meine Freude*
1710-1784 Choralvorspiel

Johann Sebastian Bach *Concerto* in d, BWV 596
1685-1750 Arr. des Vivaldi-Konzertes
für zwei Violinen
RV 565 für Orgel solo
■ Allegro
■ Grave – Fuga
■ Largo e spiccato
■ Vivace

Allein Gott in der Höh' sei Ehr
Choralvorspiel BWV 662

Carl Philipp E. Bach *Fantasie und Fuge* in c
1714-1788 Hrsg.: Alexandre Guilmant

10 Minuten Pause

Max Reger *Bachs Präludium und Fuge*
1873-1916 in D, BWV 874
aus dem ‚Wohltemperierten Klavier‘

Franz Liszt *Bachs Adagio* in Es, BWV 1017.3
1811-1886 aus: Sonata IV für Violine u. Cembalo

Sigfrid Karg-Elert *Passacaglia und Fuge über B-A-C-H*
1877-1933 (1932)
in b, op.150



Andreas Boltz ist seit 2011
Dommusikdirektor am Frankfurter
Kaiserdom St. Bartholomäus,
künstlerischer Leiter der
‚Frankfurter Domkonzerte‘ und
Interpret der ‚Orgelmatineen im
Frankfurter Dom‘.
Er studierte Kirchenmusik in
Würzburg, A-Prüfung 1989,
Meisterklassendiplom für
künstlerisches Orgelspiel 1992
bei Prof. Günther Kaunzinger,
weiterhin Studien bei Daniel Roth,
Françoise Renet, Guy Bovet,
Jon Laukvik, Zsolt Gárdonyi u.a.
1989 wurde er Assistent des
Würzburger Domkapellmeisters,
1993 in Darmstadt Regional-
kantor des Bistums Mainz, außer-
dem lehrte er am Mainzer Institut
für Kirchenmusik als Dozent für
Chorleitung und Orgel.
Seine Kompositionen sind
von mehreren Verlagen heraus-
gegeben worden.
Mit seinem großen Repertoire an
Orgelmusik aller Epochen geht
er im In- und Ausland erfolgreich
auf Konzertreisen.
2013 erschien seine CD ‚Main-
mixtures – Komponisten in
Frankfurt‘ an der Frankfurter
Domorgel.

Dramaturgie im Spiel

Jan Doležel, Würzburg / Plzeň (CZ)

Arthur Honegger
1892-1955

Fugue et Choral (1917)

Johann Sebastian Bach
1685-1750

aus: Orgelbüchlein
■ ***In dir ist Freude*** BWV 615
■ ***Hilf Gott, dass mir's gelinge***
BWV 624
■ ***Durch Adams Fall
ist ganz verderbt***
BWV 637

Jehan Alain
1911-1940

Trois danses AWW 119
■ Joies (Freuden)
■ Deuills (Trauer)
■ Luttes (Kämpfe)

10 Minuten Pause

Vítězslav Novák
1870-1949

Praeludium (1899)
über ein tschechisches Lied

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Verschiedene Canones BWV 1087
,über die ersten acht
Fundamental Noten vorheriger Arie'
Arr. f. Orgel: Martin Sturm

Josef Klička
1855-1937

***Konzertfantasie über den
St.-Wenzel-Choral***
op. 65



Jan Doležel, Jahrgang 1984, wird vom Publikum und der Fachkritik gleichermaßen für die virtuose Beherrschung seines Instruments geschätzt wie für sein farbiges Spiel. Mit seiner Fähigkeit zur Erzeugung langer musikalischer Spannungsbögen, begleitet von einem ausgeprägten Sinn für Dramatik, hat er sein Publikum in vielen europäischen Ländern hingerissen.

Er studierte in Pilsen, Prag, Lübeck und Würzburg und war auf mehreren internationalen Meisterkursen. Er war Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes und Preisträger vieler Wettbewerbe.

In seiner ausgeprägten Konzerttätigkeit legt Jan Doležel großen Wert auf die Darstellung zyklischer Werke oder er interpretiert bewusst aussagekräftige Stücke, die in den Konzertprogrammen selten geworden sind.

2012 wurde er Dozent für Orgel an der Hochschule für Musik in Würzburg.

21. Höchster
Orgelsommer 2015

23. August Sonntag

9. Gitarrenkonzert
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus
Frankfurt am Main, Justinusplatz

Gitarre solo

Philipp Romacker, Offenbach am Main

Maximo Djego Pujol
*1957

Suite del Plata No 1

- Prelude
- Tango
- Milonga
- Murga
- Candombe

Silvius Leopold Weiss
1686-1750

Suite in d

- Prélude
- Allemande
- Courente
- Bourrée
- Sarabande
- Menuet I und II
- Gigue

Mauro Giuliani
1781-1829

Variationen op.107

über ein Thema
von Georg Friedrich Händel

10 Minuten Pause

Leo Brouwer
*1939

Canticum

- Eclósion
- Ditirambo

Heitor Villa-Lobos
1887-1959

Suite populaire brésilienne

- Mazurka-Chôro
- Schottisch-Chôro
- Valsa-Chôro
- Gavotta-Chôro
- Chôrinho



Philipp Romacker, Jahrgang 1995, fand erst als 13-Jähriger zur Gitarre. Schon mit 16 brach er aber die Schule ab, um sich ausschließlich seinem Instrument zu widmen. Und er wurde aufgrund seiner „herausragenden künstlerischen Begabung“ am Dr. Hoch’s Konservatorium in Frankfurt aufgenommen. Er studiert dort Gitarre im Bachelor-Studiengang. 2012 errang er den 1.Preis beim hessischen Landeswettbewerb „Jugend musiziert“. Nebenbei gibt der begabte Interpret beachtlich viele Konzerte und nimmt ergänzend zu seinem Unterricht an Meisterkursen teil, bei denen er u.a. von renommierten Gitarristen wie David Russell, Marcin Dylla, Roberto Aussell und Scott Tennant unterrichtet wurde.

21. Höchster
Orgelsommer 2015

6. September Sonntag

Abschlusskonzert
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus
Frankfurt am Main, Justinusplatz

Epochale Kompositionen

Joseph Nolan, Perth (AUS)

Johann Sebastian Bach
1685-1750

aus: Violon-Partita BWV 1004
Chaconne in d
arr. f. Orgel: Henri Messerer

Charles-Marie Widor
1844-1937

Orgel-Symphonie No V in f
■ Allegro vivace
■ Allegro cantabile
■ Andantino quasi allegretto
■ Adagio
■ Toccata, allegro

10 Minuten Pause

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Passacaglia in c
BWV 582

Maurice Duruflé
1902-1986

Suite op.5
■ Prélude, lento
■ Sicilienne, allegretto moderato
■ Toccata, allegro ma non troppo



Der britische Organist **Joseph Nolan**, wegen seiner makellosen Technik oft mit dem legendären Pierre Cocheron verglichen, gehört heute zu den weltweit gefeierten Virtuosen an der Konzertorgel. Er studierte am Royal College of Music London und gewann den 1. Orgelpreis, was ihm die Förderung einbrachte, weiter bei Marie-Claire Alain in Paris und bei Dame Gillian Weir in London zu studieren. 2004 wurde er Organist of Her Majesty's Chapels Royal, St. James Palace – ein angesehenes Amt in London – das er als junger Mann bekleidete. Seit 2008 ist er Organist and Master of the Choristers an der St. George's Cathedral in Perth, Australien.

Der hervorragende Organist bereiste inzwischen die ganze Welt und machte bei den begehrtesten Labels brillante CD-Einspielungen, die allesamt das Lob der internationalen Fachkritik ernteten. 2011 spielte er alle 10 Orgelsymphonien Widors in La Madeleine Paris ein und die restlichen Orgelwerke Widors in St. François De Sales Lyon und St. Sernin Toulouse. Sein neuestes Projekt für 2015 ist die Aufnahme von „Midnight in Paris“ in St. Etienne du Mont, wo Duruflé Organist war. 2010 spielte er bereits im Höchster Orgelsommer ein vielbeachtetes Konzert, von dem es auch eine CD gibt. Zur Zeit ist er auf einer Konzerttournee durch Europa.



Werden Sie Mitglied der **Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.**
Diesen Abschnitt bitte ausgefüllt an der Abendkasse abgeben.

Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Postfach 800428
65904 Frankfurt am Main

Ich werde Mitglied der Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Den Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro (Mindestbeitrag 20 Euro) überweise ich auf eines der untenstehenden Konten.

Ich werde der Justinuskirche auf eines der untenstehenden Konten eine einmalige Spende in Höhe von _____ Euro zukommen lassen.

Absender (Name, Adresse, E-Mail):

Vollbank Höchst: **IBAN DE30 5019 0300 0000 6537 05 BIC GENODE51FHC**
Frankfurter Sparkasse: **IBAN DE91 5005 0201 0000 0083 00 BIC HELADEF1822**
Beitrag oder Spende sind steuerbegünstigt! Steuernummer Finanzamt F-Höchst: 4725040048

Unterschrift _____



Blick in das Orgelinnere

Impressum

Inhalt

Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.
Postfach 800428, 65904 Frankfurt am Main
www.justinuskirche.de

Redaktion

Büro Höchster Orgelsommer
Rolf Henry Kunz
Schleifergasse 2, 65929 Frankfurt am Main
Telefon/Fax 069 302386
hoeorgsom@gmx.de

Spendenkonto

Höchster Orgelsommer
Frankfurter Sparkasse
IBAN DE14 5005 0201 0000 6166 15
BIC HELADEF1822
Spendenbeleg per Post

Vorverkauf

Frankfurt Ticket
Telefon 069 1340400
Buchhandlung Bärsch
Telefon 069 3140320

Druck

Joh. Wagner & Söhne
Kasinostraße 22, 65929 Frankfurt am Main

Grafik, Fotos

Peter H. Schäfer
65929 Frankfurt-Höchst

Druckerei Joh. Wagner & Söhne

Kasinostraße 22
65929 Frankfurt am Main (Höchst)
Telefon 069 314030 - 0
Telefax 069 314030 - 11
kontakt@druckerei-wagner.com
www.druckerei-wagner.com



Drucksachen
für Werbung
Geschäft
Privat

Telefonbücher
im
eigenen
Verlag

